

Tekst 9

Schuld am Unterrichtsausfall hat die Politik

Kinder nehmen Schaden

Von Hartmut von Hentig

1 Wir haben, wie auch auf anderen Ge-
bieten, die Rationalisierung der Schule auf
die Spitze getrieben. Wir sparen. Wir
meinen, Organisationsberatungs-Agenturen,
5 die jeder pädagogischen Kenntnis bar sind,
zur Straffung des Schulbetriebs einsetzen zu
können, weil wir Schule vornehmlich als
Mittel zur Versorgung der Gesellschaft mit
verwendbarem Nachwuchs ansehen.

2 10 Man übersieht, dass wir den Kindern und
Jugendlichen außer der Schule keinen
anderen Lebensort einräumen, an dem sie
unter freundlicher und kundiger Anleitung
ihre Neugier stillen, ihre Begabung ent-
15 decken, sich in die „gemeinsamen Formen
des Denkens“ und die „gemeinsamen Regeln
des Handelns“ einüben könnten. Dies ist
nicht unbedingt an Stundentafeln, Unter-
richtsvollversorgung und Lehrdeputate²⁾
20 gebunden.

3 Wenn uns Unterrichtsausfall aufregt,
dann hat das diesen Grund: Wir
wissen mit Kindern nichts anderes
anzufangen.

4 25 Dass es ihn gibt, müssen sich die
Bildungspolitiker zuschreiben. Seit 20
Jahren mahnt Andreas Flitner und die
von ihm gegründete Akademie für
Bildungsreform die bewusste,
30 rechtzeitige, stetige Verjüngung des
Lehrerkollegiums an. Das
Pensionierungsalter deutscher
Beamter liegt fest. Man weiß,
wann wie viele ausscheiden –
35 genau wie man weiß, wie viele
Schüler jeweils in sechs Jahren

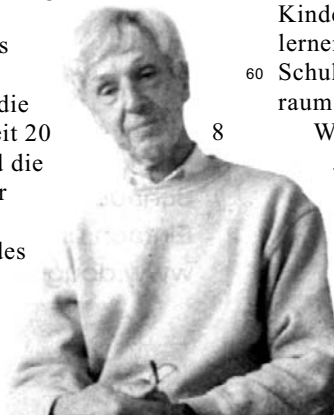
neu vor der Schultür stehen.

5 Dass Lehrer, die 30 Jahre im Amt sind,
ermüden; dass viele von ihnen mit den
40 veränderten, quirligen Kindern eine größere
Not haben als Lehrer früher, dass sie also
häufiger ausfallen; dass neue Unterrichts-
gegenstände, neue Unterrichtsmedien,
systematische internationale Leistungsver-
45 gleichsstudien und gesteigerte Erwartungen
der Gesellschaft ihnen weiter zusetzen –
dies alles hätten die Bildungspolitiker auch
beobachten können. Entlastung, nicht
weitere Belastung hätte geholfen.

6 50 Von den drei Möglichkeiten, dem
strukturellen Lehrermangel zu begegnen –
ein höheres Lehrdeputat, größere Lerngrup-
pen und weniger formaler Unterricht – hätte
man, wie von klugen Pädagogen empfohlen,
55 entschlossen die letztere wählen sollen. Jetzt
hat sie sich von selbst eingestellt.

7 Ein Wort zu den Eltern: Wenn Ihre
Kinder weniger Unterrichtsstunden haben,
lernen sie darum nicht weniger – solange
60 Schulen ein reicher Lebens- und Erfahrungs-
raum sind und nicht nur Unterrichtsanstalt.

8 Wenn Stunden einfach ausfallen oder
„Beschäftigung“ angeordnet oder die
Stunde mit improvisierter
65 Vertretung zugebracht wird, wo
ordentlicher Unterricht auf dem
Plan stand, wenn also die Schüler
sehen, dass der Unterricht von
der Schule nicht ernst
70 genommen wird, dann, in der
Tat, nehmen Ihre Kinder
Schaden.



Hartmut von Hentig, 75, der
bedeutendste deutsche Pädagoge

Welt am Sonntag

noot 2

Lehrdeputate: Anzahl der Unterrichtsstunden, die eine Lehrkraft zu geben hat

■ Tekst 9 Kinder nehmen Schaden

- 1p **36** ■ Welches Problem stellt der Verfasser im 1. und 2. Absatz fest?
- A Die Leistungen der Schüler bleiben hinter den gesteckten Zielen zurück.
 - B Die Schule erfüllt ihre Bildungsaufgaben nicht ausreichend.
 - C Im Unterricht wird zu viel an den Verstand und zu wenig an das Gefühl appelliert.
 - D Im Unterricht wird zu viel herumexperimentiert.
- 2p **37** □ Welche twee verwijten aan het adres van de ‘Bildungspolitiker’ (regel 26) bevatten alinea 4 en 5? Antwoord in beide gevallen met één zin.
- 1p **38** □ Wat bedoelt de schrijver in regel 56 met ‘sie’?
- 1p **39** ■ Welches Wort lässt sich zwischen „Stunden“ und „einfach“ (Zeile 62) einfügen?
- A aber
 - B außerdem
 - C dennoch
 - D nämlich
- „Kinder nehmen Schaden“ (Titel)
- 1p **40** ■ Wann ist dies, dem Text nach, zum Beispiel der Fall?
- A Wenn abwesende Lehrer nicht angemessen vertreten werden.
 - B Wenn Lehrer zu engerer Zusammenarbeit gezwungen werden.
 - C Wenn Schüler zu unregelmäßigen Zeiten Unterricht haben.
 - D Wenn Schüler zu viele Unterrichtsstunden haben.